

Samstag, 10. September 2022

18.00 Uhr

St. Pius

Neustadt-Hambacher Höhe

Max-Slevogt-Straße



60⁺² Jahre

1960-2022

Heinrich- Schütz-Chor

Großes Jubiläumskonzert

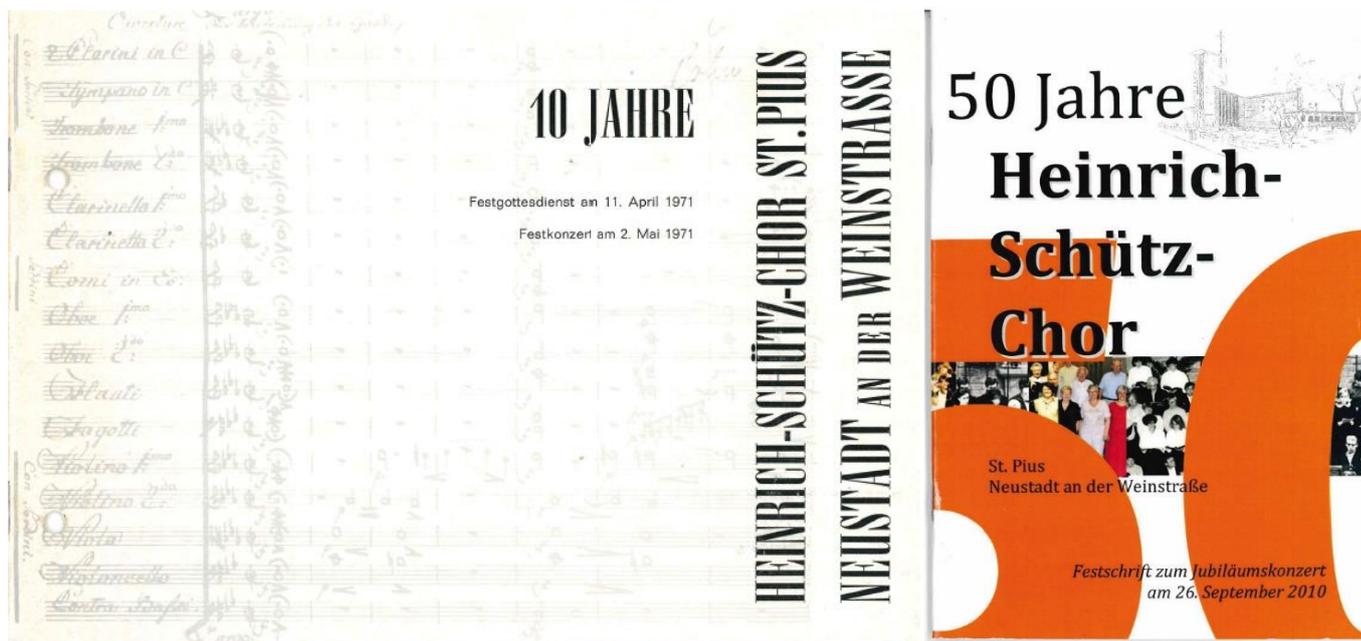


Festschrift & Programmheft

1960 – 2022

60+2 Jahre

Heinrich-Schütz-Chor



Unser Jubiläumskonzert - 20 Jahre - 1982

Programmheft & Festschrift

Herausgegeben und verantwortet von:

Heinrich-Schütz-Chor St. Pius

Monika Heider

1. Vorsitzende

Gestaltung:

Lemi Reškovac

»Wohl denen, die ohne Wandel leben,
die im Gesetze des Herren wandeln!
Wohl denen, die seine Zeugnis halten,
die ihn von ganzem Herzen suchen!
Denn welche auf seinen Wegen
wandeln,
die tun kein Unrecht.
Du hast geboten,
fleißig zu halten deine Befehl,
O dass mein Leben deine Rechte
mit ganzem Ernst hielte!«

So, liebe Schwestern und Brüder,

beginnt der *Schwanengesang* von Heinrich Schütz. Das letzte Werk eines der größten Musiker seines Jahrhunderts. Schütz setzte unter die letzte Zeile der zweiten Bassstimme das lateinische Wort FINIS. Der Beschluss seines Lebenswerks. Sein *Schwanengesang* erscheint in seinem Todesjahr 1672. Im Werkverzeichnis trägt er die Nummer 494. Fast 500 Werke umfasst sein Œuvre.

Und nach 350 Jahren sind seine Werke noch immer in den Charts. Und Heinrich Schütz' Vermächtnis? Wo lebt sein Erbe heutzutage noch? Überall dort, wo Künstler mit ihrer Musik Menschen die Welt der biblischen Psalmen so nahebringen, dass sie berührt werden. Verzaubert. Verwandelt. Belebt. Da lebt sein Erbe!

Auch „unser Kirchenchor“ ist wie (s)ein Vermächtnis, führt Lebenswerk von Heinrich Schütz weiter. Unser Chor trägt (s)einen großen Namen, der mit seiner Musik den biblischen Gott verkündet, damit die Menschen auch heute berührt, verzaubert, verwandelt und belebt werden. Was für eine Herausforderung, der sich Chorleiter, Vorstand, Förderverein, Sängerinnen und Sänger da stellen. Sechs Jahrzehnte mit Erfolg stellen, wie wir wissen!

Was würde Heinrich Schütz wohl dazu sagen? Was würde er zu einem Chor sagen, der 60 Jahre seinen Namen trägt und noch immer zur Ehre Gottes singt? Er, Schütz, hätte gewiss schlicht und einfach „nur“ ein Dankgebet gesprochen.

Heinrich Schütz schrieb im Jahr 1657 die Musik zu einem Vers aus Psalm 145. Diese Musik wurde zu einem der bekanntesten Tischgebete aller Zeiten! Sie kennen es sicher, haben es selbst schon oft gebetet: „Aller Augen warten auf dich, Herre, und du gibst ihnen ihre Speise, zur rechten Zeit. Du tust deine milde Hand auf und sättigst alles, was da lebt mit Wohlgefallen.“ (EG Nr. 461) Schütz schreibt diese Dankworte, obzwar seiner Erfahrungen mit den Auswirkungen des

dreißigjährigen Krieges. Er kennt dunkle Zeiten und schlechte Nachrichten, kennt Krankheit, Seuchen und Tod als tägliche Begleiter. Er hätte sicher genügend Anlässe dafür gefunden, ganz anders zu denken, zu fühlen und zu dichten: Kein Dankgebet, sondern reine, heiße Klage hätte er anstimmen können/dürfen. Heinrich Schütz aber dankt. Schlicht und einfach. Der Dank geschieht in Spe, darin ist Schütz ein Meister. Dank in Spe - auf Hoffnung hin! Gott möge Gutes, nein, Schütz ist sich ganz sicher, Gott wird Gutes tun. Und dafür dankt er ihm bereits jetzt. Der liebe Gott durfte bei Heinrich Schütz einen Vertrauensvorschuss genießen.

Lieber Herr Reškovac, liebe Frau Heider, liebe Sängerinnen und Sänger, liebe Freundinnen und Freunde des Fördervereins. Ich gratuliere dem Heinrich-Schütz-Chor im Namen der Gemeinde St. Pius, im Namen der Pfarrei Heilig Geist Neustadt und im Namen des Dekanats Bad Dürkheim, ganz herzlich zum 60sten Geburtstag. 60 Jahre voller Geschichte. 60 Jahre zu Gottes Lob und Ehre. Ich möchte es mit den Worten von Heinrich Schütz sagen: DANKE! „Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen.“ (SWV 34) Danke an Sie alle, die Sie in diesen 60 Jahren Ihren Teil zum Bestehen des Chors beigetragen haben und zum Gelingen zahlreicher Konzertmessen und Konzerte. Der größte Dank an diesem Festtag, so würde es Heinrich Schütz auch wollen, gilt aber unserem Gott, denn er ist Zentrum, Antrieb und Grund unseres/Ihres Chores.

Schütz setzte unter die letzte Zeile der zweiten Bassstimme das lateinische Wort FINIS. Der Beschluss seines Lebenswerks. Wir müssen, Gott sei Dank, in diesem Jubeljahr kein FINIS unter die Festschrift setzen. Wir dürfen dankbar in die Zukunft gehen, gemeinsam mit allen, die im Heinrich-Schütz-Chor singen und sich für den Chor engagieren! Sie dürfen in eine gute Zukunft gehen! Diesen Vertrauensvorschuss können wir dem lieben Gott ruhig geben, weil er gewiss Freude am Heinrich-Schütz-Chor, am HSC, hat. Gott möge Ihnen Gutes tun! Oder wie Heinrich Schütz es sagen würde: „Gott wird [Ihnen allen] Gutes tun.“



Ich wünsche Ihnen, dass Gottes Lob und Ehre in Form von nie endender Freude und Dankbarkeit zu Ihnen zurückkehren mögen.

Danke, dass es Sie gibt.

Ihr Pfarrer Michael Paul

Pfarrei Heilig Geist

**Liebe Konzertbesucher,
liebe Hörerinnen, liebe Hörer!**

Wir, der Förderkreis des Heinrich-Schütz-Chores, freuen uns, dass dieser Chor zu seinem 60. Geburtstag Ihnen heute ein umfangreiches und äußerst buntes Programm zu Gehör bringen kann. Sie hören Musik aus der Renaissance - auch vom Namensgeber Heinrich-Schütz - und Werke zeitgenössischer Komponisten, Klassisches und Populäres, in- und ausländisches Liedgut - heute z.B. ein Weihnachtslied aus Russland, - alte geistliche Musik und neugeistliche Lieder. Wir freuen uns über die breite Altersmischung im Heinrich-Schütz-Chor: Das jüngste Mitglied steht in den 20er Jahren, die ältesten Sänger haben schon den 90. Geburtstag gefeiert.

Seit seiner Gründung hat der Heinrich-Schütz-Chor Berufsmusiker für seine Aufführungen in Gottesdienst und Konzert engagiert, sowohl Orchestermusiker als auch ausgebildete Sängerinnen und Sänger. Diese verleihen der erklingenden Musik einen besonderen Glanz! Selbst Albert Einstein soll ja bei Mozarts Musik am Atheismus gezweifelt haben.

Seit einiger Zeit fließen die Mittel zur Finanzierung von Kirchenmusik spärlicher. Erfreulicherweise haben sich engagierte Bürger aus Neustadt und Umgebung zu einem Förderkreis zusammengetan, um die Arbeit des Heinrich-Schütz-Chores zu unterstützen, insbesondere auch um anspruchsvolle Aufführungen im Gottesdienst und in öffentlichen Konzerten zu ermöglichen. Dies erfolgt durch regelmäßige Beiträge und auch durch großzügige Spenden. Ihnen möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich danken. Sie tragen dazu bei, die Leistungen der Berufsmusiker angemessen zu entlohnen.



Sie, liebe Konzertbesucher, können nach dem Konzert gerne mit uns Kontakt aufnehmen.

Klaus Peter Minges

1. Vorsitzender Förderkreis des Heinrich-Schütz-Chores

Sehr verehrtes Publikum,

als Vorsitzende des HSC, begrüße ich Sie ganz herzlich zu unserem Jubiläumskonzert.

Ich freue mich, dass auch unser Pfarrer Michael Paul und Herr Bürgermeister Stefan Ulrich mit seiner Ehefrau heute Abend unter den Zuhörern sind.

Bevor wir beginnen, möchte ich noch ein paar Worte zu den 6 Jahrzehnten, die der HSC nun schon besteht, sagen.

Der HSC ist ein Kirchenchor, der die Gottesdienste des Kirchenjahres musikalisch begleitet. Dabei stehen kleine musikalische Formen, liturgische Lieder und Motetten im Mittelpunkt. Höhepunkte des Jahres sind natürlich die großen, sehr gut besuchten, Festmessen mit Solisten, Chor und Orchester an Ostern und Weihnachten. Darüber hinaus wird einmal im Jahr aus dem **Kirchenchor** ein **Konzertchor**.

Wir engagieren Profimusiker, die es dem Chor ermöglichen, große oratorische oder sinfonische Werke oder auch anspruchsvolle acappella-Musik aufzuführen.

So konnte man in St. Pius schon das“ Konzert für 2 Cembali und Orchester“ von Johann Sebastian Bach, das „Konzert für 2 Trompeten“ von Antonio Vivaldi oder auch Posaunenensembles der Romantik hören.

Herr Reškovac versteht es, außergewöhnliche, selten gehörte Stücke hervorzuzaubern und mit uns aufzuführen, wie die sinfonischen Motetten von Ralph Vaughan Williams oder auch Mozarts Requiem in der Fassung des leider vor kurzem verstorbenen Dr. Nors Josephson.

Eine weitere Besonderheit unseres Chores ist der Förderkreis, der beinahe genauso lange besteht, wie der HSC selbst. Er ermöglicht uns, neben der finanziellen Unterstützung durch die Pfarrei, diese besonderen Gottesdienste und Konzerte zu gestalten.



In der Pause können Sie sich auf ein Glas Sekt freuen...

Und nun wünsche ich Ihnen einen angenehmen Konzertabend.

(Auszug aus der Konzertansprache)

Monika Heider

1. Vorsitzende Heinrich-Schütz-Chor

Lieber Herr Koch! Lieber Chor von St. Pius!

Wer heute und morgen ein gesundes Eigen- und Familienleben führen will, wer in unserer immer mehr verplanten und alle herrlich überfordernden Welt seine Freiheit und Selbstbestimmung behaupten will: der muß gelernt haben, ungehörliche Ansprüche energisch zurückzuweisen; der muß ein klares Urteil gewonnen haben und behaupten können über das, „worauf es ankommt“ (Phil 1, 9). Darum habe ich den höchsten Respekt vor jedem, der einen Kirchenchor leitet, und vor jedem, der in einem Kirchenchor mitwirkt. Zumal ich weiß, daß eine Unzahl vordringlicher Aufgaben in Kirche und Welt außerdem auf den immer nur von wenigen gebrachten, und auch von diesen immer nur schmal bringenden Einsatz wartet. Wir können nur wünschen, daß sich dort immer mehr einfinden. Aber die Rangordnung bleibt: das Höchste und Wichtigste und Erste ist

die Verherrlichung Gottes durch Gebet und Opfer, durch Liebe, die ihm singt und in den Nächsten tröstet. Diese „Anbetung im Geist und in der Wahrheit“ (Jo 4, 23 ff) bringt jene Klarheit und Entschiedenheit, die alles Leben und Leiden, alles Schaffen und Mühlen mit Gottes Geist durchleuchtet, geleitet und segnet. Jeder Pfarrer, der in seiner Gemeinde überzeugte Mitarbeiter findet an der Verherrlichung Gottes und damit an der Heilung und Verbesserung der Welt, kann darüber gar nicht genug glücklich, gar nicht genug dankbar dafür sein. Darum habe ich von Anfang unseres Pfarrlebens bis heute immer als eine besondere Gnade empfunden, daß in St. Pius ein solcher Chor zusammenkam und zusammenhält. Kein rechtes Leben wächst automatisch. Jedes rechte Leben erfährt nicht bloß, sondern bedarf unerbittlich zu Reife und Frucht, Licht und Dunkel, Freude

und Sorge, leichter und schwerer Last und Wege, Erfolg und Bescheiden. Das alles ist unserem Chor, seinem Leiter, seinem Pfarrer und seiner Pfarrei zuteil geworden. Wir haben manchen Kummer gehabt, wir konnten aber auch viel Freude schenken. Daß bisher die schönsten Seiten überwogen, werten wir nicht als unser Verdienst. Vielmehr als einen Aufruf, einen Antriebs zu weiterem, freudigem und treuem Dienst. Pfarrer und Pfarrei danken dem Chorleiter, der Chorgemeinschaft am liebsten und besten dadurch, daß sie ihnen die größtmögliche Unterstützung beweisen. Ihr Pfarrer fügt diesem Gruß der ganzen Gemeinde aber noch das persönliche Wort an: Ich gehöre zu Euch, wie nur ein Mensch, ein Christ, ein Priester mit Gleichgesinnten verbunden sein kann
herzlichlich in der Liebe Christi
Euer Pfarrer Josef Hammer

Der Kirchenchor St. Pius begeht in diesem Jahr sein 10jähriges Jubiläum. Dies ist keine lange Zeit. Umso mehr muß anerkannt werden, daß der Kirchenchor eine Höhe in seinen Leistungen erreicht hat, die große Beachtung verdient. Dies liegt sicher nicht zuletzt an dem Eifer und an der Liebe zur Sache, die bei den Mitgliedern des Chores und bei seinem Dirigenten festzustellen sind. Der Kirchenchor ist auf dem besten Wege, sondern auch darüber hinaus einen künstlerischen Namen zu machen. Sein guter Ruf geht weit über die Grenzen der Pfarrei St. Pius hinaus. Darüber freuen wir uns und danken allen, die daran mitgearbeitet haben, sehr herzlich.

Möge das segensreiche Wirken des Chores zur Freude der Menschen und zum Lobe Gottes stets andauern und Ansporn zu weiteren Leistungen sein.
Namens des Stadtrates und der Stadtverwaltung wünsche ich den Jubiläumsveranstaltungen einen guten und harmonischen Verlauf.

(Dr. Brix)
Oberbürgermeister der Stadt Neustadt/Weinstraße



Grußwort des Pfarrers

Liebe Pfarrgemeinde St. Pius!
Liebe Freunde, Gönner und Gäste!

Mit dem Ausbau unserer Orgel haben wir dem II. Vatik. Konzil entsprochen, das verlangt: „Die Pfeifenorgel soll in der lateinischen Kirche in hohen Ehren gehalten werden. Denn ihr Klang vermag den Glanz der kirchlichen Zeremonien zu steigern und die Herzen mächtig zu Gott zu erheben“. Möge unsere Orgel diese Aufgabe für viele Generationen erfüllen! Möge die „Königin der Instrumente“ das Volk Gottes an sein königliches Priestertum erinnern! Möge sie mithelfen, dem Pragmatismus unserer Zeit zu wehren und viele Menschen dazu bewegen, sich der Gnade Gottes zu öffnen! Unsere neue Orgel kann der Nachwelt ein Zeichen dafür sein, daß bei allem Pragmatismus unserer Zeit in den Tagen ihrer Entstehung sich noch eine lebendige Pfarrgemeinde vorfindet!

Mit dem Ausbau unserer Orgel haben wir auch der Einstellung unseres Kirchenpatrones entsprochen. Denn Papst Pius X war sehr auf die Ausgestaltung des Gotteshauses und der Liturgie bedacht. So hat auch er eine Orgel angeschafft, obwohl seine Pfarrei zu den ärmsten der ganzen Diözese zählte.

Allen Gönnern unserer neuen Orgel innerhalb und außerhalb unserer Pfarrgemeinde bin ich voller Bewunderung und Dankbarkeit sehr verbunden. Ich lade jedermann zur Orgelweihe, zur Mitfeier und Mitfreude herzlich ein.

Ihr
Peter Braun
Pfarrer von St. Pius, Neustadt

In eigener Sache



Für uns — die Sängerinnen, Sänger und den Dirigenten des Heinrich-Schütz-Chores St. Pius — bedeutet es eine große Freude, dieses Jubiläum als Anlaß des 10-jährigen Bestehens des Chores feiern zu können. Verglichen mit manchen anderen Chören sind 10 Jahre Bestehen nichts Besonderes, aber was wir in diesen 10 Jahren geleistet haben, was wir erlebt haben im liturgischen, im künstlerischen und im geselligen Bereich, hat uns viel Positives gegeben und die Chorgemeinschaft eng verschmolzen, was bei intensiver Arbeit eine wichtige Rolle spielt. Obwohl wir uns eigentlich nie über Mangel an Sangesfreudigen beklagen konnten, möchten wir trotzdem diese Gelegenheit nützen und alle diejenigen, die im Grunde ihres Herzens gerne mitsingen würden, aber bis heute den Weg zu uns noch nicht gefunden haben, herzlich einladen: **Kommen Sie zu uns, singen Sie mit uns zu Ihrer eigenen und zu unserer Freude!**

Unsere bisherige Teilorgel mit ihren 8 Registern (ein Register ist eine vollständige Pfeifenreihe einer gewissen Stimme wie z. B. Flöte, Trompete, Horn usw.) ohne Haupt-, Pedal- und Schwellwerk, 1964 von Firma Eisenbarth aus Passau erstellt, ist nun ausgebaut. Die neue Orgel stellt sich vor als ein ansehnliches Werk mit 27 Registern, die sich durch 1873 neue Pfeifen ausdrücken. Mit ihr ist auch die Ausrüstung an der Ostseite unseres Gotteshauses sinnvoll geschlossen. Unsere schöne Kirche ist vollendet. Liturgie und Gotteslob können sich reicher entfalten, wodurch unsere Herzen bereichert werden.

Erst seit unserem Pfarrfest 1977 redeten wir intensiv von einem Orgelausbau und schon dürfen wir am 29. März 1981, dem Sonntag Laetare, das Fest der Orgelweihe feiern. Wir haben uns die Entscheidung für ein solch kostspieliges Werk in Anbetracht der Not auf unserer Erde wahrhaftig nicht leicht gemacht. Gewissenhafte Pfarrmitglieder waren für den Status quo oder kämpften für eine billige Elektronenorgel, die allerdings wegen ihres unsakralen Charakters nicht erlaubt ist. Doch wurde der Ausbau unserer Orgel allgemein begrüßt, bewiesen durch das spontane Aufkommen der notwendigen Spenden. Diese haben die Ergebnisse der Hilfsaktionen für die Dritte Welt nicht nur nicht geschmälert, sondern eher gefördert. Haben sich doch diese inzwischen um 80 % gesteigert. Nicht nur das Böse, sondern auch das Gute steckt an!



Zum 50. Jubiläum des Heinrich-Schütz-Chores der Pfarrgemeinde St. Pius gratuliere ich im Namen der Stadt Neustadt an der Weinstraße und seiner in über 120 Vereinen zusammengeschlossenen haupt- und ehrenamtlichen Kulturschaffenden sehr herzlich. Seit seiner Gründung 1960 hat sich der Chor fest im Kulturleben unserer Stadt etabliert und nicht nur durch sein schwerpunktmäßig kirchenmusikalisches Wirken zu einer echten Bereicherung entwickelt.

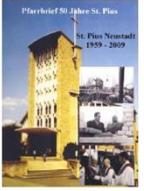
Den Sängerinnen und Sängern wünsche ich für die Zukunft stets den sprichwörtlichen „Hals- und Beinbruch“ für viele musikalische Höhepunkte und dem Chor darüber hinaus kontinuierlichen Zuspruch und immer wieder Menschen, die sich mit ihm identifizieren, ihn stützen und ihn weiter so erfolgreich in die kommenden 50 Jahre tragen.

Marc Weigel
Beigeordneter/Kulturredner
der Stadt Neustadt an der Weinstraße



Nachdem der Heinrich-Schütz-Chor die festlichen Pontificalgottesdienste zur Wiedereröffnung von St. Pius nach der Renovierung am 2. Advent 2008 und zum 50jährigen Kirchen- und Pfarrei-Jubiläum am Vorabend des 2. Advent 2009 musikalisch gestaltet hat, darf er nun 2010 selbst feiern, sein 50jähriges Bestehen.

Herzlich gratuliere ich den Sängerinnen und Sängern und dem derzeitigen Chorleiter Lemi Reskovac zum 50jährigen Chorjubiläum. Untrennbar verbunden mit dem Glückwunsch ist mein Dank an den Chor für die vielen Jahre herbeiwilligen



Konzertprogramm am 10.09.2022 in St. Pius

Teil 1 (ganz klassisch)

Fanfare

Claudio **Monteverdi** (1567-1643): "Deus in adiutorium...Domine ad adiuuandum" für 6-stimmigen Chor

O Gott, komm mir zu Hilfe... O Herr, eile mir zu helfen.

ANSPRACHE Monika **Heider**, Vorsitzende Heinrich-Schütz-Chor

Segen

Heinrich **Schütz** (1585-1672): Doxologie "Ehre sei dem Vater" aus Psalm 119 "Schwanengesang" für Doppelchor

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war am Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen. Alleluia.

ANSPRACHE Stefan **Ulrich**, Bürgermeister Neustadt

Edward **Elgar** (1857-1934): Salut d'Amour Op.12, arr. für Salonorchester

Messe

Joseph **Haydn** (1732-1809) & Wolfgang Amadeus **Mozart** (1756-1791):

KYRIE aus **Missa Solemnis** in c-Moll, KV 139 "Waisenhausmesse" **M**

GLORIA aus **Missa Cellensis** „Mariazeller“ in C-Dur, Hob XXII:8 **H**

CREDO aus **Missa in Angustiis** in d-Moll, Hob XXII:11 **H**

SANCTUS & BENEDICTUS aus **Missa brevis** in B-Dur, KV 275 **M**

AGNUS DEI aus **Missa Solemnis** in c-Moll, KV 139 **M**

Georg Friedrich **Händel** (1685-1759): "Halleluja" aus "Der Messias"

PAUSE: Getränke und Knabbereien gibt es jetzt vor der Kirche.
Betrachten Sie auch unsere Ausstellung im hinteren Kirchenbereich.

zum Jubiläum 60⁺² Jahre Heinrich-Schütz-Chor

Schallplattenaufnahmen Heinrich-Schütz-Chor:

Unter anderem wurden je zwei Messen von Haydn (Mariazellermesse: Ostern 1967, Theresienmesse: 1976) und Mozart (30.09.1973) aufgenommen und auf Schallplatte veröffentlicht. Im Ausstellungsbereich kann man die Platten und die Schallplattenhüllen sehen.



In der evangelischen Kirche von Maikammer entstand jetzt die erste Platten-Aufnahme einer in Neustadt neugegründeten Schallplattengesellschaft. Unter Leitung des jungen Dirigenten Gerhard Koch, Oboist des Pfälzorchesters, wurde das Oster-Oratorium von J. S. Bach aufgezeichnet.

Als Solisten wirkten mit: Hildegard Müller (Neustadt), Sopran; Charlotte Halberstadt (Saarbrücken), Alt; Wolfgang Panzer (Schifferstadt), Tenor; Karlheinz Nestle (Neustadt), Baß; Professor Karl Metzker, Soloviolone; Gertrud Steinlechner-Gunst, Blockflöte;

An die Seite des Orchesters der „Camerata instrumentale“ trat der neugegründete Chor der „Camerata vocale“. — Die „Belcanto-phon-Schallplattenedition“ ist das erste pfälzische Unternehmen dieser Art.

Foto: Mauch

...und hier noch ein Schnappschuss beim Verkauf dieser Schallplatten:



Annemarie
Bohm

Ingrid
Funk

Mania
Stange

Angelica
Koch

Konzertprogramm am 10.09.2022 in St. Pius

Teil 2 (grenzenlos)

Duh tvoj blagi (Chesnokov) **altkirchlich 1900**

Izhe Cherubyimi (Bortniansky) **altkirchlich 1800**

Ich will dem Herren singen **neugeistliches Lied 1960**

Aufsteh'n zum Leben **neugeistliches Lied 2013** →

Wien bleibt Wien – **Marsch 1880**

Leichtes Blut – **Polka** schnell **1867**

Im Grünen (Mendelssohn) **Romantik 1830**

Guter Mond, du gehst so stille (Enslin) **Romantik 1850**

aus der Oper „Margarete“: Faust-**Walzer** (Gounod) **1859**

"Bleibe bei uns" für drei Chöre (Maierhofer) **modern 2004**

Robert Latham (Arr.) - Down to the River to Pray **Gospel 1867**

Stennett: Bound For The Promised Land **Gospel 1787**

Old 100th Psalm (Vaughan Williams) **altkirchlich 1953** →

zum Jubiläum 60⁺² Jahre Heinrich-Schütz-Chor



Dann will ich auf - stehn zum Le - ben, auf - stehn vom Tod;

6
auf - stehn zum Le - ben, auf - stehn mit Gott. Mit Gott, der im - mer
der al - le
der Le - bens -

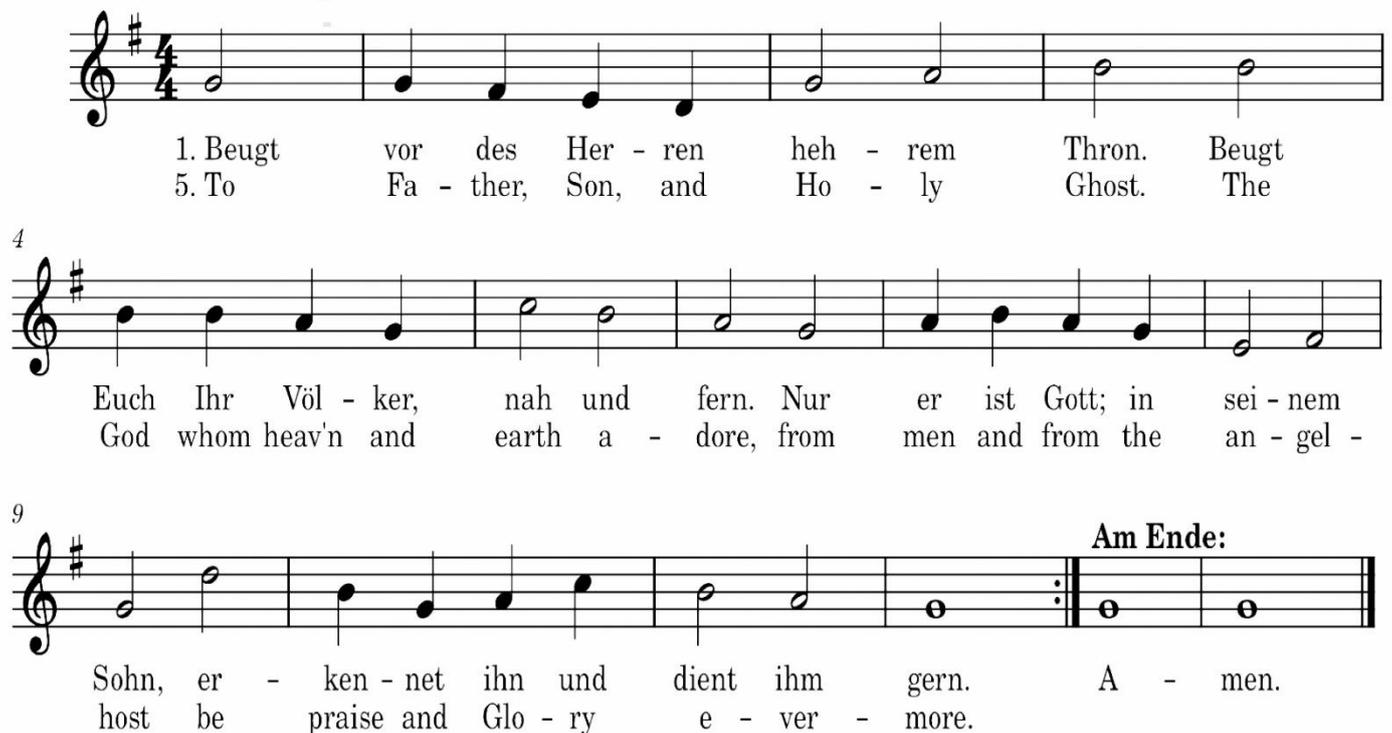
11
bei mir bleibt, und lie - bend mei - ne Angst ver - treibt, mit
Ket - ten sprengt, und selbst im Tod noch Hoff - nung schenkt,
fü - le schenkt, die schon im Hier und Jetzt an - fängt,

14
ihm will ich auf - stehn zum Le - ben.

Auszug

Ralph Vaughan-Williams: *The Old 100th Psalm Tune*

Strophen 2 bis 4 singen Soli und Chor



1. Beugt vor des Her - ren heh - rem Thron. Beugt
5. To Fa - ther, Son, and Ho - ly Ghost. The

4
Euch Ihr Völ - ker, nah und fern. Nur er ist Gott; in sei - nem
God whom heav'n and earth a - dore, from men and from the an - gel -

9
Sohn, er - ken - net ihn und dient ihm gern. A - men.
host be praise and Glo - ry e - ver - more.

Am Ende:

Konzert zu Christkönig
Neustadt, St. Pius
So, 24.11.2019 um 17 Uhr
www.heinrich-schuetz-chor.com

Motetten und Orgelwerke von
Bach, Reger und Rachmaninow

Heinrich Schütz
Musikalische Exequien

Solisten
Viola Elgns
Yuki Nakashima
Nicole Aesebach
Malika Ledig
Ingo Wackenhut
Aurélien Vallotton
Thomas M. Stadler
Emmerich Pilz

Orgel
Sooyoung Kyoung

Heinrich-Schütz-Chor
Lemi Reskovac, Leitung

Eintrittskarten: 13 € im Vorverkauf (16 € Abendkasse) erhältlich bei allen Chormitgliedern, im Pfarrbüro St. Pius (donnerstags 9-11 Uhr, 06321/89930) und bei der Buchhandlung Quodlibet (Kellereistraße 10, Tel. 06321/89930)

Zwei Konzerte

Heinrich-Schütz-Chor St. Pius
Markuskantorei Oggersheim
Solisten, Orchester, Orgel
Leitung: Lemi Reskovac

04.11.2018
Romantische Werke für
Chor und Orchester

02.12.2018
Adventskonzert
zum Mitsingen

Festkonzert zum 10jährigen Jubiläum
am Sonntag, 2. Mai 1971, 20 Uhr, in St. Pius

W. A. Mozart: Missa brevis C-Dur KV
„Spatzenmesse“
für Soli, Chor und Orchester

„Laudate Dominum“
Motette für Solosopran,
Chor und Orchester

G. Fr. Händel: Dettinger Te Deum
Oratorium für Soli, Chor und

Solisten:
Hildegard Müller Sopr.
Erika Schmidt Alt
Siegfried Authenrieth Tenor
Hans Graumann Bariton
Heinrich-Schütz-Chor St. Pius
Camerata Instrumentale Ge
Walter Lingg, Hohe Trompete
Albert Österle, Hohe Trompete
Prof. Karl Metzker, Konzert
Leitung: Gerhard Koch

Wolfgang Amadeus
Mozart Requiem
Fassung:
Dr. Nors Josephson
(Deidesheim)

18.30 Uhr: Einführung
von Dr. Nors Josephson

Freitag, 7. November 2014, 19.30 Uhr
St. Pius, Neustadt-Hambacher Höhe

Eintritt
| Vorverkauf: 12 €
| Abendkasse: 15 €

Vorverkauf
| QUODLIBET
Buchhandlung, Kellereistr.
10, 67433 Neustadt
Tel. 06321 / 89930

und bei allen
Sängerinnen und Sängern
des Heinrich-Schütz-Chores

Heinrich-Schütz-Chor St. Pius
Markuskantorei LU-Oggersheim
Kurfürztliches Kammerorchester
Leitung: Lemi Reskovac

So, 4. November 2018, 17.00 Uhr

Dvorak, Gospels & Vaughan Williams

Der Heinrich-Schütz-Chor St. Pius und die Markuskantorei Oggersheim, Solisten und Orchester entführen Sie in die wunderbare Welt der Romantik

Yuki Nakashima, Christiane Richter SOPRAN
Nicole Aesebach ALT
Ingo Wackenhut TENOR
Thomas Stadler, Emmerich Pilz BASS
Leitung: Lemi Reskovac

GOSPELS in neuen Arrangements
A. DVORAK: Messe D-Dur für Solisten, Chor, Orgel und Orchester
R. VAUGHAN WILLIAMS: Chorwerke des spätromantischen Komponisten

Eintrittskarten: 11 € im Vorverkauf (15 € Abendkasse)
erhältlich bei den Chormitgliedern, im Pfarrbüro St. Pius (Max-Slevogt-Straße) und bei der Buchhandlung Quodlibet (Kellereistr. 10, Tel.: 06321/89930)

Allerheiligen - Dienstag, 1. November 2016
18.00 Uhr St. Pius, Neustadt-Hambacher Höhe

Großes Konzert des Heinrich-Schütz-Chores

Werke für Solisten, gemischten Chor,
Blechbläser und Orgel von

Anton Bruckner

ANTON BRUCKNER

Adventskonzert

So, 1. Advent
02.12.2018
17.00 Uhr

St. Pius
Neustadt
Hambacher
Höhe

Eintritt frei -
um Spenden
wird gebeten

mit-singen

Werke von Bach
und Jenkins,
Vivaldi und
Rutter
&
Advents- und
Weihnachtslieder
zum
Mitsingen

Trompeten | Harfe | Orgel & Solisten
Heinrich-Schütz-Chor Neustadt-Hambacher Höhe
Markuskantorei Ludwigshafen-Oggersheim
Leitung: Lemi Reskovac

NEUSTADTER RUNDSCHAU Dienstag, 4. Mai 1971

**Zehn Jahre Heinrich-Schütz-Chor
Ein würdiges Jubiläumskonzert**

In der St.-Pius-Kirche sang der Chor unter Gerhard Koch ohne Makel

ub. Neustadt an der Weinstraße. Der Heinrich-Schütz-Chor von St. Pius feiert sein 10jähriges Bestehen. Gewiß, was sind zehn Jahre im Leben eines Vereines! Für den Heinrich-Schütz-Chor aber waren sie eine bedeutsame Zeit, ist er doch zu einer Singgemeinschaft herangereift, deren Name Götzeleichen für schönste Sangeskultur über den Raum Neustadt hinaus bekannt geworden ist.

Nicht eines seiner Konzerte war, besonders in den letzten Jahren, mittelmäßig; wer den Weg auf die Höhe suchte, wußte genau, daß ihn dort etwas Besonderes erwartete. Die Gemeinde hatte freilich doppeltes Glück, einmal, weil es einen musikliebenden und, darum stets fördernden Pfarrherrn hatte, zum anderen, weil es einen Chorleiter wie Gerhard Koch fand, um den sich dann wie selbstverständlich gute Sänger scharten.

Das Festkonzert in der St.-Pius-Kirche, wahrhaft würdig eines Jubiläumskonzertes, wurde deutlich von zwei Wesenszügen geprägt: von der sublimierten Innigkeit Mozarts und von der wuchtigeren Energie Händels. Wer Mozarts Messen kennt, wird von der in der Tiefe gehenden Art des Komponisten, die freudigen- und schmerzreichen Geheimnisse des Credo musikalisch zu deuten, stets aufs neue überwältigt. Auch in der „Spatzen“- oder „Finkenschlagmesse“, so genannt wegen einer trillernden Gegenbegleitfigur im Credo und Benedictus, wird das Licht der Menschwerdung mit der verdüsterten Variante der Leidensgeschichte zu ergreifender Aussage vereint. Der offizielle, kirchliche Zweck tritt gegen die rein menschliche, personelle Aussage zurück. Dennoch vollzieht der von tiefer Religiosität geprägte Komponist die unmittelbare Zuordnung der Musik zum zentralen Dienst der Kirche. Es war sehr schön, die Gestaltung der Messe durch den Heinrich-Schütz-Chor und die Camerata Instrumentale zu erleben. Wie auch das Laudate Dominum omnes gentes „Lobet den Herrn alle Völker“, Worte des 116. Psalmes, wurde sie mit großer Behutsamkeit gesungen, ohne auch nur ein Quentchen an Lebendigkeit oder Tiefe der Leidenschaftlichkeit zu verlieren.

Das „Dettinger Te Deum“ wurde von Händel anlässlich des Sieges Georgs II. von England 1743 bei Dettingen über die Franzosen im österreichischen Erbfolgekrieg komponiert. Vom ersten bis zum letzten Ton vererbte der Chor stärkste Spannung durch fein erspürtes Gleichgewicht des klassischen Gleichmaßes und der ausgewogenen Form des Werkes. Der Zuhörer fühlte Gegensätze, wo er sie nicht erwartete, er fühlte Einfachheit groß werden in seinem geistigen Zusammenhang. Niemand wohl unter den zahlreichen Zuhörern, der nicht in starker Weise ergriffen worden wäre.

Es wäre müßig, über die technischen Mittel des Heinrich-Schütz-Chors unter Gerhard Koch ein Wort zu verlieren. Er sang hier ohne Makel, harmonisch wie selten fügten sich auch die Solisten in das ganze Gefüge. Strahlend wie eh und je, in neu erreichter Lieblichkeit, sang Hildegard Müller, Sopran. Erika Schmidts Altstimme ist voll dunkler Samtheit und ihr Gestaltungsvermögen gab dem Bibelwort Weisheit und reichen Ausdruck.

Siegfried Authenrieth, Tenor, erfüllte ebenfalls in erhebender Weise seinen Auftrag. Hans Graumann hatte im Te Deum eine besonders dankbare Aufgabe, die ihm sehr gut lag. Seine Stimme zeigte sich selten in dieser Entfaltung.

Die Camerata Instrumentale hat es an sich, daß ihre reichen und differenzierten Tönungen nicht verblasen, man fühlt immer wieder aufs neue: hier sind Künstler, die aus der Fülle gestalten.

Mit einem festlichen Konzert krönte der Heinrich-Schütz-Chor der Pius-Kirche die Feier seines zehnjährigen Bestehens. Unser Bild zeigt einen Blick in das Gotteshaus während der Veranstaltung, bei der die Camerata musculo den Orchesterpart übernommen hatte. Foto: Mauch

Zugaben 2022: Capri-Fischer (Winkler) 1941 & Händel: "Halleluja" 1741

Geschichte: Auszug aus dem Historischen Überblick

In den ersten Monaten seiner Amtszeit übernahm Pfarrer Hammer selbst den Chor als Chorleiter. Über seinen Bruder in München wurde er aufmerksam auf Gerhard Koch, der im „Hauptberuf“ als Oboist bei der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz tätig war. Ihm übertrug er im Jahre 1961 die Leitung des Chores.



Die Aufgabe eines Kirchenchores ist in erster Linie die musikalisch und liturgisch angepasste Gestaltung der sonntäglichen **Gottesdienste**. Das ist uns bewusst. Bekannt wurde der Heinrich-Schütz-Chor aber sehr bald über die Grenzen unserer Pfarrgemeinde hinaus durch die musikalische Gestaltung der kirchlichen Hochfeste an Weihnachten und Ostern und durch die jährlichen **Chorkonzerte**.

Die „Rheinpfalz“ schrieb im Februar 1999, als **Gerhard Koch** nach 38 Jahren die Leitung wieder abgab: „*Gerhard Koch setzte mit seinem Heinrich-Schütz-Chor durch bestechende stilistische Kompetenz und Intensität Maßstäbe weit über die Region hinaus. Die beseelten und in sich stimmigen Wiedergaben der Messen Mozarts und Haydns an St. Pius waren eine Klasse für sich, sie wurden selbst in großen Städten kaum je erreicht.*“ Der Orchesterpart wurde stets von Kochs eigener Camarata Instrumentale gestellt.



Geschichte



50 Jahre Heinrich-Schütz-Chor Der Kirchenchor von St. Pius

Schon im 1. Jahr nach der Altarweihe in unserer Pfarrkirche, im Jahre 1960, gründete **Pfarrer Josef Hammer** unseren Chor. Er war bekannt für seine Bemühungen um die ökumenische Zusammenarbeit zwischen den katholischen und evangelischen Kirchengemeinden.

Er war aber auch ein begeisterter Liebhaber der klassischen Kirchenmusik. So wundert es nicht, dass er seinen Chor „Heinrich-Schütz-Chor“ nannte. **Heinrich Schütz** gilt als der bedeutendste deutsche Komponist des Frühbarocks und der geistlichen Chormusik. Sein Name deutet zugleich auf ein breites, überkonfessionelles Repertoire hin. Seinem Namen fühlen wir uns auch heute noch verpflichtet.



- *1585 (Bad Köstritz) – +1672 (Dresden)
- musikalische Ausbildung in Venedig bei Giovanni Gabrieli und Claudio Monteverdi
- ab 1617 Hofkapellmeister in Dresden, zahlreiche Reisen durch Europa

Heinrich Schütz (Portrait von Rembrandt)

von Walter Wienk-Borgert für die Festschrift 2010

Nach der „Ära Koch“ musste unser Chor zunehmend mit **finanziellen Einschränkungen** bei der Besetzung von Orchestern und Solisten auskommen. Die Zuschüsse der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz entfielen nach ihrer Auflösung ganz und wurden auch nicht von der Landesregierung übernommen. Die Mittel aus dem Pfarrgemeindehaushalt für die Kirchenmusik wurden von der Diözese Speyer –wie auch alle anderen Mittel– von Jahr zu Jahr gekürzt.

Wenn nicht der „**Förderkreis** des Heinrich-Schütz-Chores“ nun schon seit 25 Jahren eingesprungen wäre, müssten wir heute auf Chorkonzerte alten Stils ganz verzichten.

Der Förderkreis des Heinrich-Schütz-Chores

Wie schon seit mehr als 25 Jahren kann der Förderkreis die finanzielle Unterstützung des Heinrich-Schütz-Chores durch regelmäßige Beiträge und erfreuliche Spenden seiner Mitglieder bewältigen. Da über einen so langen Zeitraum auch immer wieder Mitglieder ausscheiden, ist der Förderkreis allen, die neu dazu kommen, sehr dankbar. Dabei ist die Höhe des Mitgliedsbeitrags frei wählbar, so dass niemand eine zu große Belastung befürchten muss.

Mit Freude unterstützt der Förderkreis den Heinrich-Schütz-Chor. Helfen Sie ihm bitte dabei.

Eine Beitrittsklärung liegt dem Heft bei

Obwohl in der Nachfolge von Gerhard Koch das Amt des Chorleiters mehrmals wechselte, konnten wir auch weiterhin unseren hohen Anspruch auf wertvolle Chormusik in St. Pius zur Ehre Gottes und zum Gefallen der Gemeinde aufrechterhalten.

Nach Gerhard Koch übernahmen die Chorleitung:

von 1999 bis 2000:

Bernd Fink

Musiklehrer an einem Gymnasium in Speyer



von 2000 bis 2007: **Peter Minges**
Musiklehrer am Käthe Kollwitz Gymnasium in Neustadt

Unter seiner Regie führte 2006 der Chor in einem Kirchenkonzert die Theresienmesse von J. Haydn auf. Die Presse schrieb dazu: *Applaus für eine achtbare Leistung, eine Aufführung „voll Kraft und Schönheit“.*

von 2007 bis 2009:

Jutta Zech-Kuruc

Musiklehrerin an der Musikschule in Hassloch

Wegen krankheitsbedingten Ausfalls wurde sie zeitweilig vertreten durch



Christian Doll, Musiklehrer in Landau mit dem zu Ostern 2007 die „Kleine Orgelsolomesse“ in B-Dur von Joseph Haydn, am Karfreitag 2008 der Schlusschor aus der Johannespassion von Heinrich Schütz und zu Ostern 2008 die Messe in C-Dur von Anton Bruckner aufgeführt wurden.



1982 mit Pfarrer Josef Hammer und Chorleiter Gerhard Koch



2002 mit Pfarrer Horst Steppkes und Chorleiter Peter Minges



1989 Konzert unter Gerhard Koch



2010 mit Chorleiter Lemi Reskovac

Ausführende

Viola **Elges**, Yuki **Nakashima**, *Sopran*
Saskia **Bouma**, Leonie **Leiber**, *Alt*
Ingo **Wackenhut**, Aurelien **Valicon**, *Tenor*
Thomas **Stadler**, Emmerich **Pilz**, *Bass*



Martin **Höllenriegel**, *Orgel*

Orchester des TSV Mannheim (Primas: Ionel **Ungureanu**)

Ev. **Markuskantorei** Oggersheim, *Partnerchor*

Heinrich-Schütz-Chor

Soprane	Angelika Teucke Dorothea Butz-Klimek Dorothee Mansmann Felizitas Handrick Gerda Pinne Hannelore Christmann Ina Lammel Karin Kupka Petra E. Rehe	Angelika Boschert Annemarie Böhm Brigitte Jochim Christa Rothermund Editha Bolz Gabriele Löffler Gabriele Noetzold Gudrun Koch Hildegard Herting Margot Ruhnau Marie Mattern Monika Heider	Alti
Tenöre	Harald Gärtner Peter Minges Werner Berger Wilhelm Hannebohn	Heinz Einig Heinz Klapp Heinz Schröder Peter Langenecker Michael Mattern	Bässe

Gesamtleitung: Lemi **Reškovac**